



COMMERZBANK

Produktgruppe

Geldmarktfonds, Geldmarktnahe Fonds

In diesem Informationsblatt informiert die Commerzbank über die Grundlagen sowie Chancen und Risiken der Produktgruppe Geldmarktfonds, Geldmarktnahe Fonds.

Allgemeine Merkmale und Anlagechancen

Am Geldmarkt leihen sich Akteure wie Banken, größere Unternehmen oder auch der Staat kurzfristig Geld oder stellen dieses zur Verfügung.

Zu den Anlagemöglichkeiten am Geldmarkt zählen u. a. verzinsliche Wertpapiere mit kurzen Restlaufzeiten sowie Tagesgelder oder Termingelder mit einer Laufzeit von z.B. unter einem Jahr sowie Derivate. Auch variabel verzinsten Anleihen (Floater) mit längeren Laufzeiten, deren Verzinsung sich regelmäßig an einem offiziellen Geldmarktzinssatz anpasst, werden zu den geldmarktnahen Wertpapieren gezählt.

Die Zinsen aus den Vermögenswerten und evtl. Rückzahlungs- bzw. Veräußerungsgewinne bei Wertpapieren stellen den Großteil der Erträge eines Geldmarktfonds / Geldmarktnahen Fonds dar.

Typische Produkteigenschaften

In einem Geldmarktfonds / Geldmarktnahen Fonds bündelt eine Kapitalverwaltungsgesellschaft die Gelder vieler Anleger. Diese legt die Gelder nach einer festgelegten Anlagestrategie und dem Grundsatz der Risikomischung in verschiedenen der oben genannten Vermögenswerten an und verwaltet sie professionell. Das Fondsmanagement verfolgt dabei die Strategie, für die Anleger eines Geldmarktfonds / Geldmarktnahen Fonds eine höhere Rendite zu erwirtschaften als es beispielsweise bei einer Anlage auf einem Tagesgeldkonto möglich wäre.

Der Wert eines Fondsanteils ist von der Kursentwicklung und den Erträgen der enthaltenen Vermögenswerte wie Wertpapiere und Derivate abhängig und kann daher auch Schwankungen unterliegen. Die Risikomischung vermindert allerdings die Abhängigkeit von der Wertentwicklung einzelner Vermögenswerte. Dieser Effekt nimmt jedoch ab, wenn sich Investmentfonds auf spezielle

Anlageschwerpunkte also Länder bzw. Währungen oder Laufzeiten konzentrieren.

Wesentliche Risiken der Produktgruppe

Mit der Investition in Geldmarktfonds und Geldmarktnahe Fonds gehen neben Chancen auch weitere Risiken einher. Diese sind hierbei die Folgenden

Verlustrisiko, der Wert eines Fondsanteils ist von der Wertentwicklung der enthaltenen Vermögenswerte abhängig. Dies kann zu einem Rückgang des Fondsanteilspreises führen. Bei einem Verkauf kann Ihr Erlös möglicherweise, nach Berücksichtigung der erhaltenen Ausschüttungen, unter dem Wert des ursprünglich eingesetzten Kapitals liegen. Mit der Investition in verzinsliche Wertpapiere mit sehr kurzen bzw. kurzen Laufzeiten, soll das Kursrisiko reduziert werden.

Emittentenrisiko, also ein Ausfallrisiko des Emittenten der im Fonds enthaltenen Wertpapiere und entsprechender Forderungen, besteht dann, wenn der Schuldner beispielsweise durch eine Insolvenz seine Verpflichtungen nicht oder nur teilweise erfüllen kann. Auf die Bonität des Schuldners wirken u.a. auch dessen nachhaltigkeitsrelevante Entscheidungen in Bezug auf Umwelt, soziale Aspekte und Unternehmensführung.

Zinsänderungsrisiko, für den Wertpapieranteil der Vermögenswerte besteht ein Zinsänderungsrisiko, dass sich steigende Zinsen nachteilig auf den Rücknahmepreis von Geldmarktfonds / Geldmarktnahen Fonds auswirken können.

Fremdwährungsrisiko, der Fonds wie auch die Vermögenswerte selbst können entweder in Euro oder einer Fremdwährung notieren. Dadurch besteht das Risiko, dass sich der Wechselkurs der Fremdwährung zu Ihrem Nachteil verändert.

Liquiditätsrisiko, während der Laufzeit der gehaltenen Wertpapiere kann ein Papier unter Umständen nicht, oder nur mit einem – möglicherweise auch sehr hohen – Kursverlust veräußert werden.

Bei Investmentfonds bestehen darüber hinaus spezielle Risiken wie z. B., dass die Anteilsrücknahme aufgrund nicht ausreichender Liquidität des Fonds vorübergehend ausgesetzt wird – unter anderem wenn zahlreiche Anleger ihre Anteile zeitgleich zurückgeben – oder dass ein Fonds gänzlich geordnet abgewickelt wird.

Beim Eintreten von Liquiditätsengpässen, haben Fondsgesellschaften bestimmte Möglichkeiten diesen zu begegnen. Sie können zum Beispiel Rücknahmefristen einführen. Anleger müssten dann ihre Rückgabewünsche einige Zeit im Voraus anmelden.

Möglich sind auch Rückgabebeschränkungen. So können Gesellschaften sich dafür entscheiden, Rückgabeverlangen vorerst nicht oder nur teilweise zu bedienen, wenn ein bestimmter Schwellenwert durch die Anzahl der Anlegerrückgabeforderungen überschritten wird.

Weiterhin kann die Fondsgesellschaft mögliche Transaktionskosten, die durch Anteilsrücknahmen oder Anteilsausgaben entstehen, verursachergerecht verteilen. Diese Transaktionskosten können, begrenzt bis zu einem vorab definierten Satz, in die Berechnung des Nettoinventarwerts eines Fonds einbezogen werden.

Mit diesen Möglichkeiten soll verhindert werden, dass Fondsgesellschaften Rücknahmen von Anteilen vollständig aussetzen müssen, was für Anleger noch belastender wäre.

Weitere Informationen und Kosten

Details zu diesen Punkten und dem Produkt finden Sie im jeweiligen Verkaufsprospekt sowie im Basisinformationsblatt. Grundsätzlich beeinflusst die Entwicklung der Inflationsrate Ihren Anlageerfolg. Ein daraus resultierender Kaufkraftverlust betrifft sowohl die erzielten Erträge als auch Ihr investiertes Kapital. Beim Erwerb, dem Besitz und der eventuellen Veräußerung von Wertpapieren und Derivaten nehmen Kosten Einfluss auf die Rendite. Weitere Details hierzu entnehmen Sie bitte der jeweiligen Kosteninformation vor Wertpapiergeschäft.

Nähere Einzelheiten zu den Eigenschaften und Risiken der Produkte enthält die Broschüre „Basisinformationen über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen“.